

die Glocke

0,50 € Spende

Kirchennachrichten

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern und Wahren mit Stahmeln
Nummer 96 - August & September 2013 www.glocke-leipzig.de

Ernte - Lied 1814.

Auf, Christen! preist den großen Gott,
Den Herrscher aller Welt,
Den Gott, der große Dinge thut,
Uns schützt und erhält.

2.

Wir sahn der Völker Zwietracht glühn
Im fürchterlichen Streit,
Gerüstet ihre Heere ziehn,
Zu Kampf und Tod bereit.

3.

Tod und Verderben naheten sich,
Mit ihnen unsrer Flur;
Tod und Verderben hinter sich
Verließ der Feinde Spur.

4.

Da schrien wir, Gott! zu dir hinauf:
Rette uns aus der Gefahr,
Die in dem ganzen Lebenslauf
Noch nie so schrecklich war!

INHALT

03	Editorial
04-08	Rückblicke
09-13	Aktuelles aus den Gemeinden
14	Gruppen & Gebete
15	Freud & Leid
16+17	Gottesdienstplan
18+19	Gute Nachricht: Neu anfangen - schon wieder?
19	Das Nagelkreuz von Coventry
20+21	Kinder
22	Jugend
23-25	Senioren: Rückblicke und Aktuelles
26+27	Kirchenmusik
28+29	200 Jahre Völkerschlacht
30+31	Kontakte
32	Impressum

Anzeige



Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren
Inh. Tatjana Günther
Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig
24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Völkerschlacht brachte vor genau 200 Jahren eine Flut von Elend und Schmerz über unser Land. Tausende von toten Menschen und Tieren bedeckten die Felder von Möckern oder die Lindenthaler Flur. Zur Melodie des Chorals „Nun danket all und bringet Ehr“ findet sich im Lützschenaer Pfarrarchiv ein Erntedanklied von 1814 (Titelbild) mit Versen, die an die Völkerschlacht erinnern: „Wir sah'n der Völker Zwietracht glühn / Im fürchterlichen Streit, / Gerüstet ihre Heere ziehn, / Zu Kampf und Tod bereit.“ Und weiter heißt es: „Das Feld, das Menschen Blut gedünget, / Der Rosse Fuß zertrat, / Trug, was uns Menschen Nahrung bringt, / des Brot-Korns edle Saat.“ Wie sich die Völkerschlacht aus der Sicht unserer Vorväter in den Kirchgemeinden darstellte, lesen Sie in dem Beitrag von Professor Graf ab Seite 28.

Ein Mensch kann viel ertragen, wenn er hoffen kann und wenn er in einer Gemeinschaft geborgen ist. Davon erzählen nicht nur viele Geschichten rund um die Völkerschlacht, auch heutige Erlebnisse von Not und Hilfe zeugen von der erstaunlichen Kraft des Menschen. Da ist die Stärke für andere, wie sie sich in der Fluthilfe gezeigt hat (S. 6 und 18), oder auch die Kraft zur Versöhnung, die das Gute fördert. In diesem Geist entstand das Versöh-

nungsgebet von Coventry und die Nagelkreuzgemeinschaft (S. 19). Ab September beginnen wir in Lindenthal neu mit diesem Gebet, jeweils freitags um 18:00 Uhr.

In diesen Tagen starten, neben Pfarrer Michael Günz, drei Mitarbeiter neu in den Dienst unserer Schwesterkirchgemeinschaft. Für sechs Wochen wird der Theologiestudent Andreas Tschurn die Pfarrer in ihren Tätigkeiten begleiten. Kathrin Laschke, unsere neue Gemeindepädagogin, ist gerade im Umzug begriffen. Sie wird sich, da sie erst zum Redaktionsschluss gewählt worden ist, in der Herbstausgabe der „Glocke“ vorstellen. Mit ihr beginnt auch Claudia Lietsch, die die Leitung der Jungen Gemeinde unterstützen wird. Wir freuen uns auf neue Kontakte und so manchen Neustart. Den hat auch Gemeindepädagogin Barbara Wawerka in ihren neuen Kirchgemeinden. Lesen Sie die persönlichen Worte ihrer Kollegin Heike Heinze (S.9) und den Spendenaufruf für den Spielplatz in Wahren (S.10), eines der Anliegen von Barbara Wawerka, das sie uns nun anvertraut. Möge Gott alle neuen Wege segnen und die neuen Beziehungen wachsen lassen!

In diesen Tagen wünscht Ihnen die Redaktion viel Freude im Urlaub und beim Neuanfang vor Ort in Schule und Arbeit.

*Im Namen der Redaktion
Anke Annemarie und Helge Voigt*

16 OCTOBER
1813

Staat und Kirche im orthodoxen Ost- und Südosteuropa - 106. Offener Abend



Wie sehen heute die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in den mehrheitlich orthodoxen Ländern Ost- und Südosteuropas (z.B. Russland, Ukraine, Georgien, Griechenland,

Serbien, Bulgarien, Rumänien, Zypern) aus? Auf den ersten Blick sind manche Differenzen im Vergleich zum Westen zu beobachten, wie etwa eine gewisse Nähe zwischen Staat und Kirche, die auf diese Weise in westeuropäischen Ländern nicht vorkommt. Es stellt sich also die Frage nach den möglichen religiösen und kulturellen Unterschieden zwischen Ost und West in Europa. Es geht hier um bestimmte Besonderheiten der orthodoxen Kulturen im Vergleich zu Westeuropa, die historisch fundiert sind und deren Nachwirkungen noch in der Gegenwart zu spüren sind, obschon in modifizierter und oft latenter Form. Eine solche Besonderheit betrifft das komplizierte Thema der Staat-Kirche-Beziehungen. Diese Thematik hat eine lange Vorgeschichte in Europa seit der Konstantinischen Wende und der Erhebung des Christentums zur Staatsreligion. Jedoch führte die Spaltung des Römischen Reiches in Ost und West im 4. Jahrhundert zu deren progressiver Ausdifferenzierung auch in diesem Bereich. Im byzantinischen Osten prädominierte seit dem 6. Jahrhundert das sogenannte Symphonie-Modell zwischen *imperium* und *sacerdotium*, das von dem gemeinsamen göttlichen Ursprung dieser Institutionen ausgeht und das einen Zusammenklang der beiden zum Wohle der Menschen ermöglichen sollte. Im lateinischen

Westen überwog das Modell der Unabhängigkeit der Kirche von der politischen Führung und ihrer Überlegenheit, was zu dauerhaften Spannungen und zur Trennung zwischen den beiden führte (vgl. die Zwei-Gewalten-Lehre von Papst Gelasius). Die Frage ist hier nicht, ob das eine oder das andere Modell besser oder wirkungsvoller war. Beide Modelle waren auf unterschiedliche soziopolitische Entwicklungen in Ost und West zurückzuführen und von daher unausweichlich. Im Laufe der Zeit entwickelten sie sich in verschiedenen lokalen Ausprägungen weiter und prägten das jeweilige Bild der Kirche-Staat-Beziehungen in Ost und West entscheidend. Mit dem Beginn der Neuzeit (insbesondere nach der Reformation) begann jedoch im Westen eine neue Phase der Beziehungen zwischen Staat und Kirche. Die heutige Trennung zwischen Staat und Kirche – entweder die friedliche (Deutschland) oder die feindliche (Frankreich) oder die Existenz eines selbständigen Vatikanstaates – ist ohne Bezug auf diese lange Vorgeschichte nicht nachvollziehbar. Der orthodoxe Osten erlebte während der Neuzeit und der Moderne eine grundsätzlich andere Entwicklung, die langfristig zur Nationalisierung der jeweiligen Orthodoxen Kirchen und zu ihrer engen Bindung an die jeweilige Nation und staatliche Macht führte. Diese Entwicklung ist wiederum ohne Berücksichtigung der jahrhundertelangen Verbindung von Staat und Kirche in Byzanz nicht nachvollziehbar. Dies stellt ein klares Zeichen dieser religiösen und kulturellen Besonderheiten des orthodoxen Ostens und Südostens Europas dar.

Prof. Dr. Vasilios N. Makrides
(Universität Erfurt)

Dieser Beitrag ist ein vom Autor gekürzter Text zur Themenreihe „Thron und Altar - Staat und Kirche“, vortragen am 3.5.2013 zum 106. Offenen Abend

Ein kleine Geschichte zum Muttertag

Am 12. Mai traf ich mich mit Regina und Wolfgang Ratzmann in der Wahrener Kirche, um alles für die Taufe ihres Enkels vorzubereiten. Vor der Kirchentür standen zwei weitere Besucherinnen, eine 102-jährige Bewohnerin aus dem Seniorenheim Am Hirtenhaus 5 und ihre Betreuerin, die extra einen Rollstuhl organisiert hatte. Beide Frauen wollten gern zum Gottesdienst. An diesem Sonntag gab es aber nur in Lindenthal einen Regionalgottesdienst. Der älteren Frau war es sehr wichtig, ein Gebet für ihre Mutter sprechen, deren Bild sie ganz fest hielt. Es war ja Muttertag. Spontan kam mir der Gedanke für eine kleine Andacht. Mein Vorschlag wurde von allen freudig angenommen. Wir unterbrachen die Taufvorbereitungen und ich stellte noch ein paar Stühle im

Halbkreis vor den Altar. Die Seniorin hoben wir samt Rollstuhl hoch und setzten uns rechts und links von ihr. Frau Ratzmann spielte ein paar Stücke auf der Orgel. Herr Ratzmann hielt eine kurze Andacht und spendete uns das Abendmahl aus. Gemeinsam sangen wir ein Lied und beteten das Vaterunser. Abschließend segnete uns Herr Ratzmann.

Beide Frauen verließen gerührt und dankbar die Kirche. Ich gab ihnen noch einen Strauß Flieder und eine Kerze mit. Als wir vor der Kirchentür standen, schaute die Sonne aus den Wolken hervor. Auf den Gesichtern der beiden leuchtete ein dankbares Lächeln. Für alle Beteiligten war dies ein schönes und besonderes Erlebnis.

Heidi Franke

Amtseinführung von Pfarrer Michael Günz

Seit Juni ist nun die zweite Pfarrstelle in unserem Schwesterkirchverbund wieder besetzt. In einem festlichen Regionalgottesdienst wurde Pfarrer Michael Günz von Superintendent Martin Henker in sein neues Amt eingeführt, assistiert von Pfarrerin Anne Straßberger aus Chemnitz und Pfarrer Helge Voigt.

Die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes lag in den Händen der Kantoren Sonja Lehmann und Daniel Vogt, unterstützt von den Lindenthaler und Möckerner Posaunen sowie dem Regionalchor und dem Flötenkreis. Gemeindepädagogin Barbara Wawerka leitete mit anderen den Kindergottesdienst. Dankende Worte fand Superintendent Martin

Henker für jene, die während der langen Vakanzzeit in den Gemeinden tätig waren. Symbolisch, mit stärkender Schokolade und Blumen, dankten beide Pfarrer all denen, die sich an der Renovierung der Pfarrwohnung Möckern beteiligt hatten. Auf Grußworte wurde verzichtet, was vielleicht etwas zu bedauern ist. Ilona Unbekannt (Kirchenvorstand Lindenthal) begrüßte – stellvertretend für alle – Pfarrer Michael Günz herzlich in unseren vier Kirchgemeinden. Mit dieser entspannten Stimmung ging es vor die Kirchentüren zum gemeinsamen Abendessen. Pfarrer Günz ließ sich gern von allen Gästen und Gemeindegliedern ansprechen und nahm Grüße, Wünsche und Geschenke freudig entgegen. »



Gedankt sei hiermit allen, die musiziert, gestaltet, geholfen oder gebacken haben. Exemplarisch sei Familie Funk aus Lindenthal genannt, die sich trotz privater Familientermine um das leibliche Wohl aller kümmerte.

Es war ein sehr freundlicher Empfang, ver-

bunden mit der Hoffnung, dass nun manches wieder einfacher wird. Passend dazu übermittelte Superintendent Martin Henker die gute Nachricht, dass der Name Sophienkirchgemeinde nun auch amtlich genehmigt ist.

Anke Annemarie Voigt

Fluthilfe in Sachsen



Ein Teil der Helfer in Gohlis, einem Ortsteil von Zeithain

Am 15. Juni ging es bereits früh los. Mit einem RE fuhren wir nach Glaubitz bei Riesa, vorbei an noch gesperrten Straßen und überfluteten Feldern, um von dort in den ehemaligen Gemeinden von Helge Voigt Fluthilfe zu leisten. Einige aus der Gemeinde hatten sich bereit erklärt, bewaffnet mit Gummistiefeln und Handschuhen, den Betroffenen des Junihochwassers ein wenig unter die Arme zu greifen. Christoph Groß aus Röderau holte uns mit einem Bus ab und brachte uns zuerst in eine Kleingartenanlage, in der Lauben ausgeräumt wurden und viel Müll zu entsorgen war. Die Verpflegung, die es von der Kirchgemeinde gab, haben wir in unserem Bus auf der Weiterfahrt zum nächsten Einsatzort Gohlis verzehrt. Dort trennte sich die Gruppe, einige räumten Keller aus, entfernten Heizungen, an-

dere halfen beim Abriss eines alten Jugendclubs. Nach einiger Zeit traf sich die Gruppe an einem kleinen Ferienhaus wieder, wo die Aufräumarbeiten noch nicht begonnen hatten. Die niederländischen Eigentümer, Wilma und Arthur Pater, waren gerade erst eingetroffen, und Wasser und Schlamm standen noch im Haus. Ein Großteil der Helfer machte sich sofort ans Werk und säuberte alle

Zimmer, baute die Küche zurück und kümmerte sich um das Inventar. Voller Dank über so viel spontane Hilfe kümmerten sich Wilma und Arthur Pater um uns, versorgten uns mit Getränken und leckeren niederländischen Kuchenspezialitäten. Als Dank für den Einsatz gab es ein großes Paket Süßigkeiten aus den Niederlanden für die JG.

Trotz der ganzen Zerstörung war es bewundernswert, wie gefasst viele Menschen mit der Situation umgegangen sind. Alle waren dankbar für die geleistete Hilfe.

Ich bedanke mich bei allen Helfern für das Engagement und den „geopferten“ Tag.

Weitere Hilfsangebote werden gern entgegengenommen. Infos unter www.kirchspiel-zeithain.de.

Dominik Stohl

Pilgern im Juni - ein Erlebnisbericht

An einem Donnerstag im Juni trafen wir als kleine Pilgergruppe von acht Personen am Leipziger Hauptbahnhof zusammen, um gemeinsam nach Erfurt zu fahren. In Erfurt angekommen machten wir uns zunächst auf den Weg zum Dom und erhielten unseren Reisesegen. Dann ging es auch schon los, denn am ersten Tag lag eine Strecke von ca. 20 km vor uns.

Bei blauem Himmel und wenig Wind ging es schnell aus Erfurt heraus über Wiesen und entlang der Felder. Die Sonne meinte es besonders gut, und so schritten wir bei ca. 30° im Schatten (gefühlte waren es so um die 45°) bis nach Cobstädt. Kurz bevor wir unser Ziel erreichten, sahen wir, zunächst dachten wir an eine Fata Morgana, eine Wasserpumpe... und aus dieser kam auch wirklich Wasser...

Da war kein Halten mehr. Jeder nahm reichlich von dem kühlen Nass, und dann war auch das letzte Stück Wegs keine so große Anstrengung mehr.

In Cobstädt fanden wir Quartier im „Lebens Gut Cobstädt“, einfach, aber ausreichend. Wir wurden sehr gastfreundlich aufgenommen, bekamen zusätzlich eine Führung über das Gut und ließen den Abend mit einem Lagerfeuer ausklingen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf nach Gotha, wo wir mittags eintrafen. Dort gab es



eine echte Thüringer Bratwurst und Radler, bevor wir so gestärkt weiter pilgerten. Nach einer Gesamtstrecke von ca. 20 km kamen wir am Abend in Neufrankenroda an, wo unsere Pilgergruppe von acht auf 17 Pilgerfreunde an



wuchs. Treffpunkt war unser Quartier in der „Familienkommunität SILOAH“. Wir wurden sehr freundlich begrüßt und bewirtet.

Am 3. Tag unserer Pilgertour wollten wir über die Hörselberge nach Eisenach. Das Wetter war optimal, Sonnenschein, ein paar Wölkchen und genügend Wind – da machte das Pilgern ganz viel Spaß. Es ist so wunderschön anzusehen, welche Pracht die Natur immer wieder hervorbringt. Und gerade das Gehen und Schweigen ermöglicht es, die Natur intensiv wahrzunehmen – unbeschreiblich schön.

In Eisenach angekommen bezogen wir das „Neulandhaus“ in einer sehr schönen Villengegend. Zwar war der Aufstieg zu dem Haus noch einmal eine echte Herausforderung, aber oben angekommen konnten wir einen wunderschönen Ausblick genießen.

Am Sonntag besuchten wir den 207. Kantatengottesdienst in der Georgenkirche in Eisenach und fuhren anschließend mit dem Zug zurück nach Gotha. Dort erwartete uns »

noch eine sehr interessante Stadtführung, und danach ging es wieder Richtung Leipzig.

Diese vier Tage waren so eindrucksvoll, interessant, schön, anstrengend, belebend, anregend, dass ich noch viel darüber schreiben könnte. Das würde den Rahmen der „Glocke“ sprengen und ich denke, diese tollen Eindrücke kann man fast nicht beschreiben, man muss sie erleben. Aber eines ist mir ganz wichtig. Ich möchte DANKE sagen an Heike Heinze, die diese Pilgerreise (wieder) hervorragend organisiert hat (was bei einer so großen Gruppe nicht immer ganz einfach ist). Also, liebe Heike,

ganz ganz herzlichen Dank dafür und ich freue mich schon auf das nächste Pilgern! Wenn auch Sie, liebe Leser, neugierig geworden sind, dann kann ich nur empfehlen, pilgern Sie einfach mal mit. Es ist eine Bereicherung für die Seele, man lernt interessante Menschen kennen und hat die Möglichkeit, für ein paar Tage aus dem Alltag „auszusteigen“ und sich auf sich selbst zu besinnen.

In diesem Sinne freue ich mich auf neue (und natürlich die bisherigen) Mitpilger im nächsten Jahr.

Renate Ramin

Der Lützschenauer Marienaltar - gestern - heute - morgen

Unter diesem Titel stand die Präsentation in der vollbesetzten Schloßkirche. Nach der Begrüßung durch den Schirmherren des Projekts, Wolf-Dietrich Speck von Sternburg, gab Anke Voigt vom Verein Kunstretter e.V. einen kunsthistorischen Einblick in das Thema am Beispiel ausgewählter spätgotischer Altäre aus Sachsen im Allgemeinen und des Lützschenauer Marienaltars im Speziellen.

Im Anschluss ließ Steffen Berlich die bewegte Geschichte des Flügelaltars Revue passieren: Gestiftet um 1500, befand sich der Altar mehr als 300 Jahre in der Kirche, ehe ihn 1835 Ma-

ximilian Speck von Sternburg (1776-1856) an der Außenseite anbringen ließ, wo er 20 Jahre lang Wind und Wetter ausgesetzt war.

Dem Architekten Oskar Mothes (1828-1903) ist es zu verdanken, dass der Marienaltar dann in die Obhut der Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Altherthümer in Leipzig kam und in verschiedenen Depots die Wirren der Zeiten überstand. Eigentümer blieb jedoch - wie 1855 festgehalten und 1857 nochmals in einem Revers bestätigt - die Kirchgemeinde zu Lützschena.

Nachdem ein erster 1938 gestarteter Versuch der Wiederaufstellung durch den Beginn des 2. Weltkriegs und ein zweiter in den 1960er Jahren am Widerstand der DDR-Behörden gescheitert waren, begannen 2012 Gespräche und Voruntersuchungen für einen erneuten Anlauf. Oliver Tietze vom Verein Kunstretter e.V. erläuterte hierzu die Restaurierungskonzeption und die Ergebnisse der Klimamessreihen an den beiden möglichen Standorten der Wiederaufstellung: zentraler Altarplatz oder Nordwand im Altarraum. »



Das als Höhepunkt des Abends enthüllte originalgetreue Modell ermöglicht nun, diese Untersuchungen realitätsnah fortzuführen, und gleichzeitig hat die Gemeinde die Gelegenheit, sich mit diesem lang entbehrten Stück ihrer Geschichte auseinanderzusetzen.

Mit der Präsentation des Modells ist die Reihe

der kleinen Lützscheuer Kirchenführer um die Ausgabe „Marienaltar“ ergänzt worden. Der Flyer liegt ab sofort in der Schloßkirche aus und kann gegen eine Spende, die der Restaurierung des Marienaltars zugute kommt, mit nach Hause genommen werden.

Steffen Berlich

Raumvermietung im Gemeindehaus Möckern

In der 1. Etage des Gemeindehauses Möckern ist dauerhaft ein 41 m² großer Raum zu vermieten. Der etwa quadratische, sehr helle Raum hat vier Fenster, je zwei Richtung Osten und Richtung Süden, sowie Parkettfußboden. Er würde sich z.B. als Schulungsraum oder

Büro eignen. Toiletten können im Erdgeschoss des Hauses genutzt werden. Die Mietkosten betragen 183 €, zuzüglich 37 € Betriebskosten. Besichtigungen können Sie kurzfristig unter der Telefonnummer 4611850 vereinbaren.

Dirk Klingner

Liebe Barbara!

Was sich in den vergangenen Monaten eher als dunkle Wolke am Horizont abzeichnete, ist nun Realität geworden. Du wirst uns im Sommer verlassen und in einer neuen Gemeinde Deine Arbeit fortsetzen. Es ist Zeit, Abschied zu nehmen.

Sieben gemeinsame Jahre waren eine lange Zeit. Eine Zeit, in der wir uns gründlich kennen und auch schätzen gelernt haben. Es ist viel passiert in diesen Jahren, Du konntest manches aufbauen, konntest viele Deiner Träume umsetzen, musstest manches auch wieder loslassen. Viele Kinder, Jugendliche und Eltern werden Dich schmerzlich vermissen, und auch mir fällt der Abschied nicht leicht. Es gab nicht häufig Gelegenheit, etwas zusammen zu machen, aber ich erinnere mich gern an die gemeinsame Christenlehregruppe 5/6, an Elternabende und Gemeindefeste und an den Familientag im vergangenen Jahr. Wichtig waren mir immer unsere Gespräche, der Austausch über unsere Arbeit, die Unterstützung, die wir uns gegenseitig geben konnten. Für mich warst Du eine Kollegin und Mitstreiterin, auf die ich mich verlassen konnte. Unser

Miteinander war inspirierend und bereichernd und fair, gerade auch dann, wenn wir nicht einer Meinung waren.

Wenn Du jetzt weggehst, wird eine Lücke bleiben, die durch eine Nachfolgerin nicht sofort wieder geschlossen werden kann. Und das ist gut so. Du hast Deine ganz eigenen Spuren hinterlassen, durch Dich hat Gottes Geist auf Deine besondere Weise gewirkt. Das möchte ich würdigen und Dir danken für alles, was Du eingebracht hast. Deine Treue und Dein Engagement haben vieles in unseren Gemeinden wachsen lassen, auf das wir weiter aufbauen können.

Zum Abschied möchte ich Dir noch einen alten Pilgersegen mitgeben:

Möge die Straße dir entgegen eilen,
möge der Wind immer in deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich
im Frieden seiner Hand.

Bleib behütet! Heike Heinze

Spendenaktion Spielplatz

Für die Kinder unserer Gemeinden, die sich wöchentlich in Wahren zur Kinderkirche/Christenlehre treffen, soll ein Spielplatz entstehen! Die Kinder wünschen sich etwas zum Klettern, Balancieren und um die Seele baumeln zu lassen.

Von der Idee bis zum Entwurf vergingen zwei Jahre. Nun halten wir ein konkretes Angebot in den Händen, dessen Finanzierung schon auf halben Beinen steht. Geplant ist ein sechseckiges Baumhaus (siehe Skizze), welches sich hinter dem Gartenhaus, unter der Krone der kräftigen Weißbuche, befinden soll. Die unterschiedlichen Wände des Baumhauses sind mit verschiedenen Möglichkeiten zum Hineinklettern versehen. Über ein schräges Podest (Kinder lieben Herausforderungen) kann man auch hineinlaufen. Der Untergrund ist Sand, in der unteren Ebene gibt es eine Öffnung zum Hineingehen und ein tresenartiges Fenster. Hier könnte von Kinderhand schnell ein Verkaufsstand eröffnet werden!

Die obere Etage hat ein offenes Dach, welches den Blick in die Krone des Baumes frei gibt. Die Kinder können sich einfach hinlegen und in die Blätter schauen oder sich als Gruppe zusammenfinden, um im geschlossenen Kreis über etwas zu reden ... Eine Balancierstrecke

ist vom Baumhaus aus zu einem kleinen Hügel an einer alten Steinmauer geplant. Separat soll es eine Vogelneestschaukel und eine Stehwappe geben. Beides sind lustige Spielgeräte, die auch für mehrere Kinder geeignet sind.

Der Spielplatz wird im Wesentlichen aus Robinienholz bestehen. Dieses ist von Natur aus witterungsfest und braucht nicht gestrichen zu werden. Die Stämme sind geschält und in ihrer natürlichen Form, also mit Wellen und den Eigenheiten der Holzmaserung. Die Kinder werden darin ein Stück Natur erleben. Selbstverständlich sind alle Sicherheits- und TÜV-Vorschriften beachtet.

Die Kostenschätzung für das beschriebene Projekt beläuft sich nach dem vorliegenden Angebot auf rund 12.000 €. Diese müssen wir aus Spenden aufbringen. Erfreulicherweise haben wir die Hälfte schon rein. Helfen Sie bitte dem Projekt auf die Beine! Gespendet werden kann auf folgendes Konto:

Inhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Konto-Nr.: 1620479043

BLZ: 35060190

Name der Bank: KD-Bank

Verwendungszweck: **1924 Spielplatz**

Barbara Wawerka und Uwe Kaun



Sabine Ebert liest aus ihrem Roman zur Völkerschlacht

„1813 – Kriegsfeuer“ - der neue Roman von Sabine Ebert ist zur Leipziger Buchmesse 2013 erschienen, 200 Jahre nach dem Schicksalsjahr 1813. Am **Freitag, dem 30.8., um 19:30 Uhr**, liest sie daraus **in der Gnadenkirche** beim 107. Offenen Abend des Fördervereins Gemeindeaufbau Wahren zwei Kapitel - u. a. das zur Schlacht bei Möckern.

„Europa stöhnt unter Napoleons Herrschaft. Nach der dramatischen Niederlage der Grande Armée in Russland gehen Preußen und das Zarenreich im Frühjahr zum Gegenan-

griff über. Im ausgebluteten Sachsen müssen Menschen Entscheidungen treffen, die ihr Leben unwiderruflich verändern werden. Noch einmal gelingt es Napoleon, seine Gegner zurückzuschlagen. Während die meisten Menschen verzweifelt auf Frieden hoffen, haben die Herrscher insgeheim Europa längst unter sich aufgeteilt und beschwören eine gewaltige Schlacht herauf, die als Völkerschlacht bei Leipzig in die Geschichte eingehen wird.“
(www.sabine-ebert.de)

Petra Wugk

Konzert, Gottesdienst und Frühschoppen – Heimatfest Lindenthal



Mit dem Sommerkonzert der Kammermusikgruppe unter Leitung von Kantorin Sonja Lehmann wird das Lindenthaler Heimatfest in der

Gustav-Adolf-Kirche am **Freitag, dem 30.8., um 17:00 Uhr** eröffnet. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird am Ausgang gebeten. Am **Samstag** kann wieder der Lindenthaler Kirchturm von **9:00 bis 12:00 Uhr** besichtigt werden, und am **Sonntag, dem 1.9.**, feiern römisch-katholische und evangelische Christen um **10:00 Uhr** zusammen **Gottesdienst**. Pater Ralf und Pfarrer Günz laden im Namen der Gemeinden herzlich dazu ein. Auch Neugierige sind immer willkommen! Anschließend ist Zeit für Gespräche auf dem Festgelände.

Helge Voigt

Schlossparkfest mit Familiengottesdienst in Lützschena

Von 11:00 bis 18:00 Uhr wird in Lützschena das Schlossparkfest am **Sonntag, dem 1.9.**, gefeiert. Zum **Familiengottesdienst** mit Segnung der Schulanfänger laden wir **um 14:00 Uhr** auf die Wiese im Schlosspark ein. Wir erfahren, welche Kraft das Salz hat und werden diesen Familiengottesdienst kurz und würzig halten. In der Schloßkirche erhalten Sie aktuelle Informationen zum Lützschenaer Marienaltar. Denn der spätgotische Altar kehrt nach über 150 Jahren wieder zurück und das ist ein wirklich spannendes Projekt.

Helge Voigt



Freitagskreis Wahren lädt ein

Freitag, 6.9.2013, 20:00 Uhr, Pfarrhaus

„Mein Gottesbild“ - Verschiedene Pfarrerrinnen und Pfarrer stellen ihr Gottesbild vor; heute: Pater Ralf Sagner OP (Dipl.-Theol., Dipl.-Ing.), Dominikanerkonvent St. Albert Wahren

Tag des offenen Denkmals

Die Kirchen in **Lindenthal, Lützschena** und **Wahren** sind am Tag des offenen Denkmals, am Sonntag, dem **8.9.**, von **14:00 bis 16:00** Uhr geöffnet.

In Lützschena ergeht die herzliche Einladung zu **Vortrag und Gespräch** zum Thema „Unbequeme Denkmale - der spätgotische Marienaltar der Lützschenaer Schloßkirche“ mit Diplom-Restauratorin Anke Annemarie Voigt und dem Verein Kunstretter e.V. (Schloßkirche, Schloßweg 4, um **17:30 Uhr**).

Helge Voigt



Ausstellungseröffnung in der Gnadenkirche Wahren

Uhr, herzlich in die Gnadenkirche ein. Gezeigt werden bis Ende November Arbeiten von Johanna Baraniak (Keramik), Andreas Mocker (Malerei) und Günter Meinl (Malerei). Alle drei sind Mitglieder des Lützschenaer Künstlerkreises.

Die Laudatio hält Kurator Gerd W. Fiedler, musikalisch begleitet wird die Eröffnung von Andreas Mocker.

Die abstrakten, ikonenhaften Meditationen des russischen Künstlers Alexej Jawlensky (1864-1941) inspirierten Johanna Baraniak zu ihren typischen Gesichtern in Ton, die durch ihre reduzierte Formensprache das menschliche Antlitz als Spiegel der Seele sichtbar machen. Philosophische Gedanken des Schriftstellers Franz Kafka (1883-1924) bilden die Grundlage für die Bilder von Andreas Mocker, in denen Unerklärliches und Unmögliches unsere Vorstellungskraft provozieren. Und Günter Meinl: „Die Sprache der Farben versteht »



Keramik: Johanna Baraniak

Zur Eröffnung seiner diesjährigen Herbstausstellung lädt der Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. am **Freitag, dem 13.9., um 19:30**

jeder, egal welche Sprache er spricht. Das ist so, und es war schon immer so, ist doch von Anbeginn an der Regenbogen in seiner Farbenpracht das Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil können sich die Besucher der Ausstellung widmen und bei einem Glas Rotwein oder Saft mit den Künstlern und miteinander ins Gespräch kommen. Besichtigungszeiten: sonntags vor und nach den Gottesdiensten, vor und nach Veranstaltungen oder nach telefonischer Vereinbarung und **bis Ende Oktober sonnabends von 14:00 bis 16:00 Uhr.**

Johanna Baraniak und Petra Wugk



Malerei: Andreas Mocker

Gesprächsabend „Im nächsten Jahr wird alles anders?“

Beide Pfarrer gestalten zusammen mit dem Wäherer Freitagskreis am **Freitag, dem 20.9., ab 20:00 Uhr** einen Gesprächsabend zur Zukunft des Gemeindelebens in der Sophienkirchgemeinde. Ausgehend von eigenen

tragenden Erfahrungen wird das Konzept der Vereinigung der Gemeinden diskutiert. Dazu ist jede und jeder Interessierte herzlich willkommen.

Helge Voigt

Familienrüstzeit im September

Herzliche Einladung zur Familienrüstzeit in Grethen vom 27. bis 29.9.! Das Gelände des Naturfreundehauses Grethen ist so schön und so gut für eine Familienrüstzeit geeignet und verspricht Spaß für die Kinder, Freude an der Natur, Erholung und Entspannung für die Eltern. Einmal nicht selber kochen müssen, statt dessen Zeit für Gespräche und Zeit für

sich selber und die Kinder haben - das sollten Sie sich nicht entgehen lassen! Die Rüstzeit wird mit unserem neuen Pfarrer Michael Günz stattfinden. Eine gute Chance, sich persönlich kennen zu lernen. Fahren Sie mit? Dann melden Sie sich bitte bis zum 10.8. in der Verwaltung Wahren an.

Barbara Wawerka

Erntedankgottesdienste am 6. Oktober

In diesem Jahr werden in Lindenthal und in Lützschena die **Erntedankgottesdienste** der Schwesterkirchgemeinschaft gefeiert. Beginn ist **10:00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche** und zur selben Zeit in der **Hainkirche St. Vinzenz**. Kinder und Familien sind ganz besonders eingeladen. Bitte geben Sie am Sonn-

abend, dem **5. 10., in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr** die Erntegaben in der jeweiligen Kirche ab. Die Gaben werden am Montag an umliegende Kindertagesstätten und an ein Heim der Diakonie für Menschen mit Behinderungen abgegeben.

Helge Voigt

14 » Gruppen & Gebete

Hauskreis Lindenthal

Infos: Marlies Siebert, Telefon: 4418279

Besuchsdienst Lindenthal

Infos: Brunhild Ulbrich oder Pfarramt

Versöhnungsgebet von Coventry in der Gustav-Adolf-Kirche

freitags wöchentlich (ab 6.9.) Kirche Lindenthal 18:00 Uhr

Morgengebet Lützschena - Gespräche, Choral, Gebet zu früher Stunde

mittwochs wöchentlich (nicht in den Ferien) Schloßkirche Lützschena 5:30 Uhr

Männerkreis Möckern

dienstags 20.8., 17.9. Gemeindehaus Möckern 18:00 Uhr

Vespern - liturgisches Abendgebet evangelischer & alt-katholischer Christen

mittwochs 7.8., 21.8., 4.9., 25.9. Auferstehungskirche Möckern 18:30 Uhr

Frauenkreis Möckern - für Frauen ab 50 (mit Ruth Morgenstern)

donnerstags 22.8. Gemeindehaus Möckern 15:00 Uhr

Bibelgesprächskreis Möckern

donnerstags 15.8., 19.9., 10.10. Gemeindehaus Möckern 19:00 Uhr

Donnerstagskreis Möckern (Gesprächskreis für Erwachsene)

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Alt-katholische Gottesdienste

samstags 10.8., 24.8., 14.9., 28.9. Auferstehungskirche Möckern 14:00 Uhr

Tanzabend - regional (mit Gemeindepädagogin Heike Heinze)

dienstags 17.9., 1.10. Gartenhaus Wahren 20:00 Uhr

Elternrunde Wahren (Rüstzeit mit Pfr. Voigt 13.-15.9.2013)

dienstags 27.8., 10.9. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

Blaues Kreuz - regional

mittwochs 1. & 3. Mittwoch im Monat Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis - regional

freitags 23.8., 27.9. Treff „Lebens L.u.S.T.“ 19:30 Uhr

Freitagskreis Wahren (Gesprächskreis für Erwachsene)

freitags 6.9., 20.9. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

Getauft wurden:

Anika Elin Gebauer, Lützschena
Mandy Ruhnow, Stahmeln
Daniel Schmidt, Wahren
Philipp Schmidt, Wahren
Paul Willy Wachler, Leipzig

„Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.“ Sprüche 2, 10-11

Getraut wurden:

Linda Wachler, geb. Manig und Philipp Wachler, Leipzig

„Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.“ 1. Thessalonicher 5, 16-18

Zur Silbernen Hochzeit eingesegnet wurden:

Heike und Werner Wendlandt in Lindenthal

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ 1. Petrus 4, 10

Verstorben sind:

Inge Necke, geb. Richter, im Alter von 88 Jahren, Lindenthal
Hildegard Nilius im Alter von 91 Jahren, Lützschena
Frieda Peter, geb. Rohnstock, im Alter von 94 Jahren, Möckern
Gertrud Rieprecht, geb. Conrad, im Alter von 88 Jahren, Möckern
Walter Seidel im Alter von 94 Jahren, Lindenthal
Stefan Wiedemann im Alter von 66 Jahren, Wahren

„Er, Christus, ist unser Friede.“ Epheser 2, 14

Gottesdienstplan August

	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschn
Sonntag, 4. August 2013 10. Sonntag nach Trinitatis	kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke	10:30 Uhr Pfr. Günz 	10:30 Uhr Pfr. i. F.
Sonntag, 11. August 2013 11. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr Pfr. Gü.
Sonntag, 18. August 2013 12. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Günz 	10:30 Uhr Pfr. i. F.
Sonntag, 25. August 2013 13. Sonntag nach Trinitatis	Diakonie Sachsen	9:00 Uhr Pfr. Voigt 	10:30 Uhr Pfr. Gü.
Sonntag, 1. September 2013 14. Sonntag nach Trinitatis	Evangelische Schulen	10:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Heimatfest Pater Ralf, Pfr. Günz	14:00 Uhr Familie und Sch. und Sch. Frau H.
Sonntag, 8. September 2013 15. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Voigt	10:30 Uhr Pfr. Ma.
Sonntag, 15. September 2013 16. Sonntag nach Trinitatis	Ausländer- & Aussiedlerarbeit der Landeskirche	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 	10:30 Uhr Pfr. i. F.
Sonntag, 22. September 2013 17. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde		Regionalg.
Sonntag, 29. September 2013 18. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller 	10:30 Uhr Prädika.
Sonntag, 6. Oktober 2013 19. Sonntag nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:00 Uhr Erntedankgottesdienst   Pfr. Günz	10:00 Uhr Familie Frau H.

Alt-katholische Gottesdienste

Herzlich willkommen:

Samstags 14:00 Uhr

am 10.8., 24.8., 14.9., 28.9. in der Auferstehungskirche Möckern

Versöhnungsgebet von Coventry

Ab 6. September herzlich willkommen:

Gespräch, Choral und Versöhnungsgebet immer Freitags 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert - Wahren

Sonntag: 8:15 Uhr, 10:00 Uhr in der Kirche, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents

Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend: 8:00 Uhr

Mittwoch, Freitag: 18:00 Uhr

Symbolerklärung:



mit Abendmahl



mit Taufe



mit Kindergottesdienst

August & September 2013

Ort	Möckern	Wahren
9:00 Uhr, Hainkirche R. Pappe	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	9:00 Uhr Pfr. Günz
9:00 Uhr, Schloßkirche Günz	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge
9:00 Uhr, Hainkirche R. Dr. Schleinitz	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	9:00 Uhr Pfr. Günz
9:00 Uhr, Schloßkirche Günz	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr Pfr. Voigt
9:00 Uhr, Schlossparkwiese Gottesdienst zum Schulanfang Schlossparkfest Günz, Pfr. Voigt	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller
9:00 Uhr, Hainkirche Martin	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz
9:00 Uhr, Schloßkirche R. Pappe	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz
10:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern Gottesdienst zur Jahreslosung mit Bläsern aus Möckern, Gohlis und Eutritzsch Pfr. Günz		
9:00 Uhr, Schloßkirche Ant Willauer	9:00 Uhr Pfr. Voigt	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller
kein Gottesdienst 9:00 Uhr, Hainkirche Gottesdienst zu Erntedank Günz, Pfr. Voigt	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst

Morgengebet in der Schloßkirche

Herzlich willkommen zu früher Stunde:
zu Gespräch, Choral und stillem Gebet
Mittwochs 5:30 Uhr (außer in den Ferien)
in der Schloßkirche Lützschena



Vespere in Möckern

Liturgisches Abendgebet evangelischer und
alt-katholischer Christen, immer Mittwochs
am 7.8., 21.8., 4.9., 25.9. um 18:30 Uhr
in der Auferstehungskirche Möckern



mit Kirchenkaffee

Neu anfangen - schon wieder?

Liebe Gemeinden, vielen Menschen ergeht es in diesen Tagen genauso. Die Fluten der letzten Wochen haben ihnen alles genommen, was sie besaßen. Schlimmer noch, die Wasserfluten haben alles zerstört und das Haus, die Wohnung verschlammt und vermüllt zurückgelassen.

Neu anfangen - schon 2002 haben viele dieser Menschen genau dieselbe Situation erlebt. Auch damals war alles dahin. Wir sprachen von einer Jahrhundertflut. Nun war die nächste große Flut viel schneller da, als alle gedacht haben.

Woher die Kraft nehmen, um noch einmal neu anzufangen, alles zu reinigen, das Haus zu trocknen, Wände neu zu verputzen, zu malern und neu einzurichten. Viele, viele Helfer haben auch in diesem Jahr tatkräftig mit angepackt und den Menschen beim Aufräumen und Entrümpeln, Säubern und Putzabhacken geholfen.

Viele haben ihre Zeit geopfert, um Menschen in Not beizustehen, und ihnen damit Mut gemacht, neu anzufangen. In Notzeiten funktioniert unser Miteinander offensichtlich richtig gut. Das ist mehr als hoffnungsvoll.

Vor jedem Neuanfang steht natürlich ein Abschied. Ich muss loslassen, muss das Vergangene ziehen lassen, und wenn es noch so schmerzlich ist. In den Turnhallen der Umgebung von Grimma und Colditz habe ich viele solche Abschiedsgeschichten von Flutgestrandeten angehört.

Wie soll es nun weitergehen? Ziehe ich weg oder bleibe ich? Was macht meine Katze, was machen meine Tiere, die ich nicht mitnehmen konnte? Erst wenn ich losgelassen habe, kann ich endlich den Neuanfang starten. Wie schmerzlich und mühevoll das ist, erlebe ich



zur Zeit selbst ein wenig, auch wenn ich nicht von der Flut betroffen bin.

Unser Leben gründet genau genommen auf vier Säulen, die da sind Arbeit und Beruf, Zuhause und Familie, außerdem unsere Sozialkontakte und unsere Religiosität im weitesten Sinne. Wackelt eine dieser Säulen, sind wir angeschlagen, brechen aber mehrere dieser Fundamente weg, zieht es uns buchstäblich den Boden unter unseren Füßen weg.

Wir brauchen dann unbedingt neuen Rückhalt, sicheren Stand, um uns neu zu orientieren. Dazu benötigen gerade die Flutopfer Hilfe. Ich freue mich da sehr, dass die Kollekte zu meinem Einführungsgottesdienst so hoch ausgefallen ist. Einige Gemein-

deglieder und Pfarrer Voigt waren außerdem einige Tage in Röderau und Umgebung, um beim Aufräumen zu helfen. Die gesammelten Eindrücke werden ganz sicher bleiben.

Neu anfangen - das erleben wir aber schließlich auch in ganz vielen anderen Bezügen. Da sind die Kindergartenkinder, die sich von ihrer gewohnten Umgebung verabschieden müssen und nun in die Schule kommen, die Schulabgänger, die zu Lehre und Studium wechseln.

Beziehungen zwischen Menschen gehen zu Ende und Liebeskummer ist angesagt, bis es dann möglicherweise mal wieder funkt und sich eine neue Liebe anbaut. Liebe Menschen gehen von uns, und das Leben muss doch weitergehen, durch alle Trauer hindurch.

Menschen nehmen Abschied von ihrer Arbeit, oft nicht wissend, ob und wie es weitergeht. Neustart im Beruf macht dann aber auch wieder neue Hoffnung.

Abschiede und Neuanfänge sind, wie es scheint, unser Leben. Es macht keinen Sinn, sich dieser Einsicht zu verschließen. »

Neuanfänge sind schließlich auch ungeahnte Chancen. Jedes Mal, wenn wir in den Urlaub fahren, proben wir den Neuanfang, lockt das Neue, das Unbekannte.

„Du nimmst dich meiner an in Not und stellst meine Füße auf weiten Raum“ - so betet der Psalmist im 31. Psalm. Wir sind in Gottes Händen geborgen.

Ich kann neues Terrain erkunden, neue Menschen kennen lernen, neue Erfahrungen machen. Viele frühere Erkenntnisse vertiefen sich und sind weiter nutzbar. Das Leben geht weiter. Gott will mit uns durchs Leben gehen. Das Volk Israel zählt das zu seinen Grunderfahrungen. Gott geht mit uns durch Raum und Zeit, eine verlässliche Größe bei allen sonstigen Un-

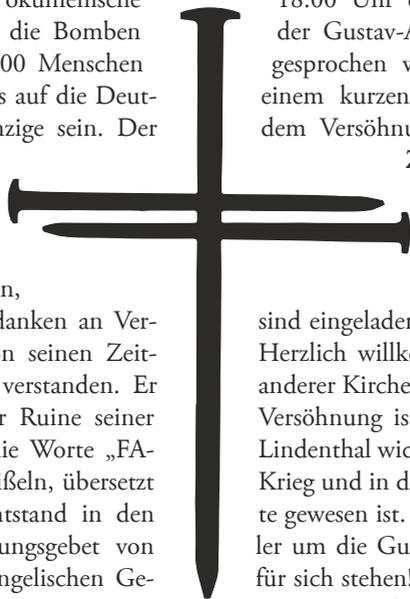
wägbarkeiten.

Neu anfangen - ich kann dem inzwischen auch viel Positives abgewinnen. Ich bin herzlich begrüßt worden. Ich merke, die Gemeinde wartet auf mich und meine Arbeit. Ich freue mich auf diesen Neubeginn, den wir nun miteinander gestalten werden. Möge Gott unsere Gemeinden und die gemeinsame Arbeit segnen. Allen, die in diesen Tagen etwas Neues beginnen, wünsche ich von Herzen einen guten Start, vor allem den Schulanfängern einen schönen Schulanfang; den Schülern ein gutes Schuljahr, zuerst einmal natürlich einen schönen Urlaub, und uns allen, dass Gott uns begleiten möge auf allen unseren Wegen.

Michael Günz

Das Nagelkreuz ...

ist nach den deutschen Luftangriffen auf das englische Coventry entstanden. Heute steht es für eine weltweite ökumenische Versöhnungsarbeit. Durch die Bomben kamen damals mehr als 500 Menschen ums Leben. Doch der Hass auf die Deutschen sollte nicht das Einzige sein. Der Dompropst der 1940 zerstörten Kathedrale Richard Howard war von der Versöhnungsbotschaft Jesu so ergriffen, dass er versuchte, alle Gedanken an Vergeltung zu verbannen. Von seinen Zeitgenossen wurde er kaum verstanden. Er ließ in die Chorwand der Ruine seiner einst so schönen Kirche die Worte „FATHER FORGIVE“ einmeißeln, übersetzt „Vater vergib“. Daraus entstand in den 50er Jahren das Versöhnungsgebet von Coventry, welches im Evangelischen Gesangbuch unter Nummer 828 abgedruckt ist. Das Nagelkreuz wurde damals aus den großen Zimmermannsnägeln der Balken der zerbombten mittelalterlichen Kathedraldecke



zusammengefügt.

Ab dem 6. September soll nun jeden Freitag 18:00 Uhr dieses Versöhnungsgebet in der Gustav-Adolf-Kirche zu Lindenthal gesprochen werden. Wir beginnen mit einem kurzen Gespräch, einem Choral, dem Versöhnungsgebet und lassen dann Zeit für persönliche Gebete, die mit dem Vaterunser und dem Segen abgeschlossen werden. Besonders die Lindenthaler sind eingeladen, dieses Gebet mitzutragen. Herzlich willkommen sind auch Christen anderer Kirchen!

Versöhnung ist gerade an einem Ort wie Lindenthal wichtig, der im Dreißigjährigen Krieg und in der Völkerschlacht Kriegsstätte gewesen ist. Auf dass die Kriegsdenkmäler um die Gustav-Adolf-Kirche nicht nur für sich stehen! Zu beten „Vater vergib“ ist ein guter Anfang. Mehr Informationen bekommen Sie unter www.nagelkreuzgemeinschaft.de oder www.coventrycatherdal.org.uk.

Helge Voigt

Familiengottesdienst zum Schulanfang - Lützschena

Herzlich sind alle Christenlehrekinder unserer vier Gemeinden und vor allem die Schulanfänger und ihre Eltern zu einem **Familiengottesdienst zum Schulanfang** eingeladen. Er findet in diesem Jahr am **Sonntag, dem 1.9.**, um **14:00 Uhr** auf der **Schlossparkwiese** in Lützschena im Rahmen des Schlossparkfestes statt. Nach den Sommerferien beginnen

Christenlehre und Kinderkirche am Dienstag, dem 3.9., in Wahren und Lützschena zu den bekannten Zeiten (siehe Termine). Wie es in Wahren mit der Kinderkirche weitergeht, ist von der Neubesetzung der Gemeindepädagogin abhängig. Im Bedarfsfall werden die Dienstagsgruppen von mir vertreten.

Heike Heinze



Impressionen vom Taufsonntag und Familientag in Lindenthal

BASTELECKE

Löwentraße

Christian Badel

Was du brauchst:

- Löwentraßstängel
- jede Menge leere Gefäße wie Joghurtbecher, Dosen, Tetrapacks
- Schere oder eine Ahle

So wird's gemacht:

1. Zuerst pflückst du ganz viele Löwentraßblüten mit möglichst langem Stängel und knipst die Blütenköpfe mit den Fingernägeln ab.
2. Nun werden die Stängel ineinander gesteckt. Stecke das dünne Ende des ersten Stängels in das dickere Ende des zweiten.
3. Jetzt werden alle Gefäße mit einem oder zwei Löchern versehen. Benutze dazu vorsichtig die Ahle oder die Spitze der Schere.
4. Baue die Gefäße als Auffangstationen oder Weichen ein. Eventuell müssen die Löcher in den Gefäßen noch etwas erweitert werden. Wasser marsch!

Anzeige

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
 MALERARBEITEN ■
 FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
 TÜREN ■
 FUSSBÖDEN ■

HANDRICK

Dipl.-Ing.- Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmeln Straße 31
 04150 Leipzig-Stahmeln
 fon: 0341.4618365 / 0172.3704631
 net: www.handrick-innenausbau.de
 e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Ameisenbande - der Kindernachmittag für alle von 4 bis 12 Jahren

Samstag, 12.10., 14:30 bis 18:00 Uhr

Kantorat Lindenthal - Thema: Bauernhof

(Vorbereitungstreffen der Crew am 2.10., 18:00 Uhr in Lindenthal)



Singefreizeit in den Herbstferien

Vom 20.10. bis zum 27.10. findet in den Herbstferien „die“ Singefreizeit für Kinder der Klassen 2-7 statt, zu der wir herzlich einladen! Weil es uns dort letztes Jahr so gut gefallen hat, werden wir wieder im Naturfreundehaus Grethen sein. Zum Draußensein und Toben ist dort genug Raum; diejenigen, die schon mitgefahren sind, wissen davon zu erzählen ..! Die Aufführung des Musicals findet am Sonntag im Gottesdienst in Wahren statt. Wir werden bis Sonnabend in Grethen bleiben und die Generalprobe voraussichtlich am Sonnabend nachmittag in Wahren durchführen.

Sonja Lehmann



Termine

Krabbelgruppe

0-2 Jahre	donnerstags	Treff „Lebens L.u.S.T.“	9:30 Uhr
-----------	-------------	-------------------------	----------

Kinderkreis (Lützschaener Kindergarten)

ab 4 Jahre	dienstags 10.9., 8.10.	Kinderhaus Sternchen Freirodaer Weg	14:45 Uhr
------------	---------------------------	--	-----------

musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)

ab 1,5 bis 4 Jahre	dienstags	Treff „Lebens L.u.S.T.“	16:00 Uhr
--------------------	-----------	-------------------------	-----------

Kinderkirche Lützschaena (Pause in den Ferien)

1. und 2. Klasse	mittwochs	Gemeindehaus Lützschaena	16:00 Uhr
------------------	-----------	--------------------------	-----------

3. und 4. Klasse	mittwochs	Gemeindehaus Lützschaena	15:00 Uhr
------------------	-----------	--------------------------	-----------

Kinderkirche in Wahren - regional (Pause in den Ferien)

Vorschule und 1. Klasse	donnerstags	Gartenhaus Wahren	16:30 Uhr
-------------------------	-------------	-------------------	-----------

2. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
------------------	-----------	-------------------	-----------

5. und 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr
------------------	-----------	-------------------	-----------



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Start in den Konfi - Zeltwochenende

Der Start ins neue Schuljahr beginnt für die Vor- und Konfirmanden der Klassen 7 und 8 gemeinsam mit dem Zeltwochenende im Lützschenaer Pfarrgarten. Am **Freitag, dem 30.8., ist 18:00 Uhr der Beginn**. Wir werden miteinander grillen und mit der Jungen Gemeinde zusammen sein. Am Samstag steigen wir inhaltlich in die Konfiarbeit ein. Um 14:00 Uhr brechen wir die Zelte ab.

Am **Sonntag, dem 1.9.**, seid Ihr zum ökumenischen Gottesdienst **um 10:00 Uhr** in Lin-

denthal **oder um 14:00 Uhr** zum Gottesdienst in den Lützschenaer Schlosspark eingeladen. Pfarrer Günz und Pfarrer Voigt gestalten diese Gottesdienste gern mit Euch zusammen. Auf dass es lebendig werde in der Gemeinde!

Was Ihr mitbringen solltet: Zelt, Schlafsack und Isomatte; etwas Grillgut für den Abend und Euern Lieblingsbrotbelag fürs Frühstück, eine Taschenlampe, Mückenschutz und gute Laune ;).

Helge Voigt

Termine

Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional	ab 3.9.	dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:30 Uhr
----------	---------	-----------	------------------	-----------

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:00 Uhr
	Quasselabend	freitags	Lützschena	20:00 Uhr

Anzeige

Auto-Kühne

GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
 Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
 Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
 Internet: <http://www.auto-kuehne.de>



Steinmetz- und
 Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitzcheck
 Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
 Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Seniorenfahrt zum Merseburger Dom und zur Domholzschanke

55 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren „kletterten“ am 15. Mai in Wahren in einen Reisebus, der sie nach Merseburg bringen sollte. Das Wetter meinte es gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Fahrt durch eine blühende Landschaft und schmucke Ortschaften.

Die Straßen in Merseburg sind eng und verwinkelt. Doch unsere nette Busfahrerin meisterte alle Hürden und brachte uns wohlbehalten zum Domplatz. Durch das Hauptportal betraten wir den Dom und wurden von einer netten jungen Frau empfangen, die uns durch die gesamte Anlage führte. Nachdem wir einiges zur Geschichte des Gotteshauses erfahren hatten, hörten wir ein kleines Konzert. Der Organist zeigte uns mit seinem Spiel die vielen Facetten, die die Orgel bietet. Ein Genuss für die Ohren! Beim anschließenden Rundgang mit Blick in die Gruft, Innehalten im Kreuzgang und Gang durch das Kapitelhaus konnten wir viele Kostbarkeiten vergangener Zeiten bestaunen, u.a. liturgische



Gewänder und Gerätschaften. Schön war auch der Blick vom „Paradiesgarten“ auf die Neumarktkirche und in die Auenlandschaft.

Voller neuer Eindrücke und mehr oder weniger „geschafft“ bestiegen wir den Bus, der uns

zur Domholzschanke brachte. Das letzte Stück der Fahrt durch den maiengrünen Auenwald mit Teppichen von blühendem Bärlauch war noch einmal eine Herausforderung für unsere Fahrerin. Dort labten wir uns an Kaffee und Torte und genossen den Frühlingstag im Biergarten. So manch einer konnte auch den Verlockungen der Eiskarte nicht widerstehen. Am Abend

brachte uns der Bus dann wieder nach Wahren. Ein schöner Nachmittag ging zu Ende.

Die Seniorinnen und Senioren danken Frau Granz für die Organisation der Fahrt, den „Fahrdienstlern“ für ihre Bringedienste zum Bus und wieder zurück nach Hause. Ein Dank gilt auch dem Förderverein aus Wahren für die finanzielle Unterstützung der Fahrt.

Ruth Weigel

Der Lindenthaler Frauenkreis im Kohrener Land

Am Dienstag, dem 7. Mai, kamen alle um 10 Uhr vor der Lindenthaler Kirche zusammen. Wie bei jedem Ausflug traf man sich vorher in der Kirche. Pfarrer Müller hielt den Reise Segen. Nun konnte die Fahrt beginnen. Mit vier Autos ging es zunächst in den Streitwald nach Frohburg. Im Jägerhaus war schon das Mittagessen vorbereitet, welches ausgezeichnet schmeckte. Nach dem Essen war ein kleiner Spaziergang ganz angenehm.

Aber dann kam schon der Kohrener-Land-Express, eine kleine Bimmelbahn, mit der wir die schöne Landschaft rund um Frohburg und

Kohren-Sahlis erleben und genießen durften. Am bekannten Töpferbrunnen endete die Fahrt, und zum Kaffeetrinken wurde in den dortigen Ratskeller geladen. Anschließend konnte noch das Museum der Töpferei oder eine Keramikausstellung besucht werden.

Danke an Frau Brendel, die die Fahrt liebevoll vorbereitet hatte, und an die Fahrer Herrn Pfr. Müller, Herrn Köhler, Herrn Schütze und Herrn Würzig, die uns mit ihren Autos gefahren und diesen sehr schönen Tag ermöglicht haben.

Heidi Würzig

Einladung zur Tagesfahrt zum Kloster Drübeck

Am **Mittwoch, dem 18.9.**, findet eine Tagesfahrt zum Kloster Drübeck statt, wozu herzlich eingeladen wird. Geplant ist eine Führung durch das Klostergelände, eine Andacht in der romanischen Klosterkirche, der Besuch des Klosterladens, Mittagessen im Gästehaus und die Weiterfahrt zum Kaffeetrinken nach Warnstedt/OT von Thale.

Abfahrt ist 8:30 Uhr ab Kirche Wahren.

Ankunft ist ca. 18:30 Uhr an Kirche Wahren.

Anmeldungen sind nur mit einer Anzahlung von 20 Euro möglich. Der Gesamtpreis beträgt 35 Euro. Anmeldungen bitte bis zum 11. September in der Verwaltung Wahren (Tel.: 4611850).

Christine Granz und Wolfgang Werner

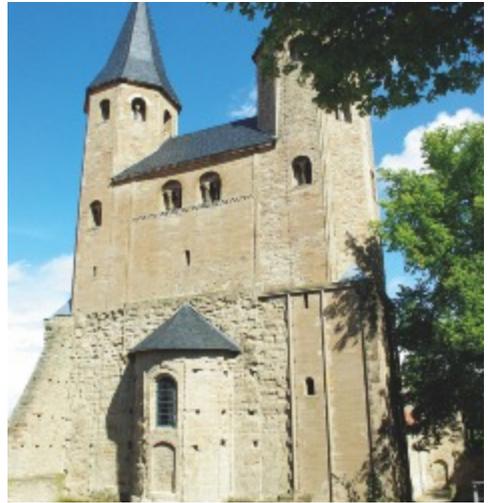


Foto: Wolfgang Werner

Seniorencafe in der AWO Lützschena - einmal pro Monat

Hiermit möchte ich herzlich zu den nächsten „Seniorencafés“ einladen. Am **Montag, dem 19.8.**, treffen wir uns zur gewohnten Zeit (**15:00 Uhr**) im Gemeinschaftsraum der AWO (Am Brunnen 5). Ein Polizist für Präventionsarbeit aus Leipzig wird zu Gast sein, um über Trickbetrug, Einbruch und Handtaschendiebstahl aufzuklären. Gerade Senioren sind häufig leichte Opfer. Er wird hilfreiche Tipps zur Vermeidung solcher Straftaten geben. Interessierte sind herzlich willkommen.

Im September wird unser Treffen dann am Montag, dem **16.9.**, um 15:00 Uhr stattfinden. Auch hierzu lade ich herzlich ein und freue mich auf einen gemütlichen Nachmittag.

Sylvia Berger



Anzeige

Bausanierung Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Freiroadcr Weg 1 • 04159 Leipzig

Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Termine

Frauenkreis Lindenthal

dienstags Kantorat Lindenthal 14:00 Uhr
6.8., 3.9.

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena

dienstags Pfarrhaus Lützschena 17:00 Uhr
3.9.

Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

mittwochs Pfarrhaus Wahren 14:30 Uhr
4.9.

Regionale Seniorennachmittage Lindenthal, Lützschena, Möckern & Wahren

mittwochs Gartenhaus Wahren 14:30 Uhr
28.8. Herr Packhaus von der Heilsarmee berichtet zum Thema: „Die Geschichte der Heilsarmee und ihre Aufgaben in Leipzig“

Gedächtnistraining Wahren

dienstags Pfarrhaus Wahren 12:00 Uhr

Donnerstagskreis Wahren

donnerstags Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr
8.8. Pfr. Günz: „Die alte neue zweite Pfarrstelle“
2.-6.9. Treffen mit der Partnergemeinde Bad Fallingb. in Kohren-Sahlis
26.9. Gilbert Then: „Von den Alt-Katholiken“

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

20.8., 17.9.	Buchfinkenweg 2-4	dienstags	9:30 Uhr
23.8., 20.9.	Friedrich-Bosse-Strasse 93	freitags	10:00 Uhr
23.8., 20.9.	Am Hirtenhaus 5	freitags	11:00 Uhr

— Anzeige

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co.
Der große Aufschneider im Norden
Knötzsch
Mein Fleischermeister

Tintenklecks Schreiben Schenken Dekorieren
Kleine Geschenke für jede Gelegenheit
• Frühlingsdeko und Bastelbedarf •
Geldgeschenke für jeden Anlass
Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei
Am Brunnen 1•04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94
Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

Konzerte / musikalischer Gottesdienst im August & September

Freitag, 30.8.2013, 17:00 Uhr

Konzert zum Heimatfest
Anne-Katrin Ludwig, Querflöte
Sophien-Kammermusikensemble
Leitung: Kantorin Sonja Lehmann
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Samstag, 31.8.2013, 17:00 Uhr

Cembalo & Orgel zum
230. Todestag von Antonio Soler
Cembalo: Dr. Esther Morales-Cañadas
Orgel: Kantor Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 22.9.2013, 10:00 Uhr

musikalischer Regionalgottesdienst mit
Posaunen zur Jahreslosung 2013
Bläserchor aus Gohlis & Eutritzsch
Leitung: Kantorin Iva Dolezalek
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 29.9.2013, 17:00 Uhr

1. Konzert der Möckerner Orgeltage
Buxtehude, Bach, Hindemith
Orgel: Kantor Arvid Gast (Lübeck)
Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €
Auferstehungskirche Möckern



10. Möckerner Orgeltage an der Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel



Ende September beginnen die diesjährigen Orgeltage, zu denen die **Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel** in drei großen Konzerten erklingt.

Das Eröffnungskonzert am **29.9.** be-

streitet *Arvid Gast*, Professor für Orgel an der *Lübecker Musikhochschule* und Kantor der dortigen Jakobikirche. Von 1993 bis 2004 war

Prof. Gast an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ sowie als Universitätsorganist in Leipzig tätig. Zu hören sein werden Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Paul Hindemith.

Am folgenden **Sonntag, dem 6.10.**, wird die Reihe dann fortgesetzt. Kantor Daniel Vogt wird unter dem Motto „Von fremden Ländern und Menschen“ Musik aus den USA, dem Libanon, Portugal und anderen Ländern zu Gehör bringen. Den Abschluss der Orgeltage bildet das Konzert am **13.10.** mit Kirchenmusikdirektor Martin Meier aus Jena.

Die Konzerte finden **jeweils um 17:00 Uhr** statt in der Auferstehungskirche Möckern statt.

Daniel Vogt

Orgelvesper im August - Hommage an Antonio Soler (1729 - 1783)

Die Musik von Antonio Soler wird in der Orgelvesper am **Samstag, dem 31.8.**, im Mittelpunkt stehen. Soler war der bedeutendste Komponist spanischer Musik für Tasteninstrumente im 18. Jahrhundert. Er schrieb über 100 Sonaten für Cembalo, aber auch Orgelwerke. Die Veranstaltung in der **Möckerner Auferstehungskirche** ist Teil eines internatio-

naln Konzertprojektes anlässlich seines 230. Todestages. Dr. Esther Morales-Cañadas, die zur Zeit eine Biografie des Komponisten verfasst, wird am Cembalo zu hören sein sowie Kantor Daniel Vogt an der Orgel. Die Vesper beginnt **um 17:00 Uhr**.

Daniel Vogt

Sommerkonzert zum Heimatfest in Lindenthal

Wir laden herzlich ein zum Sommerkonzert nach Lindenthal in die **Gustav-Adolf-Kirche!** Am Freitag, dem **30.8.**, **um 17:00 Uhr**, wird dort Kammermusik aus Barock und Frühklassik erklingen mit Flöten, Geige und Orgel. Das Sophien-Kammermusikensemble (Susanne Kretzschmar, Kerstin Böhme, Helmut Becker, Sonja Lehmann) und Anne-Katrin Ludwig (Querflöte) werden Werke von A. Marcello, G. Ph. Telemann, J. S. Bach, J. J. Quantz und anderen spielen. So wollen wir das Heimatfest musikalisch „eröffnen“. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird am Ausgang gebeten.

Sonja Lehmann



Termine

Blockflötenensemble (Pause in den Ferien)

regional	donnerstags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	----------------------	------------------	-----------

Chor (Pause in den Ferien - erste Probe wieder am 28.8.2013)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Sophien-Kammermusikensemble (Pause in den Ferien)

Wahren	freitags 14-tägig	Gemeindehaus Wahren	15:00 Uhr
--------	-------------------	---------------------	-----------

Die Schlacht bei Möckern - aus der Sicht unserer Kirchgemeinden

Die Leipziger Völkerschlacht (14., bzw. 16. - 19. Oktober 1813) ist noch immer ein nicht erschöpftes Thema, und das trifft auch auf die Schlacht bei Möckern am 16. Oktober zu. Nicht nur militärische Fragen werden neu erörtert. Erst unlängst wurden die Auswirkungen der Schlacht auf die Zivilbevölkerung durch authentische Berichte wieder in das Blickfeld gerückt: „... des Krieges Elend.“ *Die Schlacht bei Möckern. Aufzeichnungen aus Hänichen mit Quasnitz, Lützschena, Breitenfeld mit Lindenthal, Stahmeln, Wahren und Möckern. Werbeagentur Kolb, Böhlitz-Ehrenberg 2012.*

In dieser Broschüre kann man sich über viele Einzelheiten dieser schrecklichen Zeit informieren. Nachstehend soll dagegen ein zusammenfassender Überblick über die drei erkennbaren Etappen gegeben und der Weg in die damalige Katastrophe veranschaulicht werden.

I. Die beiden Tage vor der Schlacht

Während sich Möckern erst am 16. Oktober und dann binnen vier Stunden in eine verwüstete und brennende Ortschaft verwandelte, im Dorf und auf der Flur übersät mit Bergen von Toten, hatten die übrigen Dörfer seit dem 14. Oktober bereits eine andere Form des Krieges erlebt: das ungehemmte Plündern. Erst waren es die offiziell eigentlich verbündeten Franzosen, dann die Preußen. Aber ihr Verhalten war schließlich gleich ungeniert, und es wurde immer gewalttätiger, als die Vorräte in Küche und Keller, in Stall und Scheune zu Ende gingen. Allerdings muss man einfügen, dass es den Truppen an Proviant fehlte und sie daher notgedrungen zu Selbstversorgung wurden. Doch nicht nur die Soldaten hatten Mangel, auch Hunderte von Pferden waren zu versorgen. Weil man in den damals noch recht kleinen Ortsanlagen nicht unterkam, entstanden neben ihnen Bivaks. Dorthin schleppte man Hausrat, Kleidung sowie alles Brenn- und

Essbare, dessen man habhaft werden konnte. Man kochte an großen Feuern, die in den schon recht kalten Oktobernächten zugleich als Wärmequelle genutzt wurden. In Lützschena gingen deshalb allein 125 Türen und sechs Hof Tore verloren.

Spätestens am 15. bzw. 16. Oktober, als die Kampfhandlungen zunahm, retteten die Dorfbewohner Frauen, Kinder, bewegliche Habe, zum Teil auch Vieh in die Aue und wiederum anderes in die Kirchen. In Lindenthal, ringsum eingeschlossen von Truppen, kam überhaupt nur das Kirchengebäude als Zuflucht in Frage. Die Männer selbst blieben anscheinend zumeist in den Dörfern und mussten der Willkür der Soldaten ohnmächtig zusehen.

II. Die unmittelbaren Auswirkungen nach der Schlacht

Am 16. Oktober gegen Mittag rückten die Truppen unter Gefechten in Richtung Möckern ab. Aber viel Zeit zur Besinnung blieb den Dörfern nicht. Denn seit dem Nachmittag ergoss sich ein endloser Strom Verwundeter in die Ortschaften, die in die Häuser einquartiert



wurden. An Decken, Kleidungsstücken und besonders Textilien jeder Art, sofern sie nur irgend sich zu Verbänden eigneten, bestand großer Bedarf. Gleichzeitig wies man die Männer im Dorf an, Verwundete auf Schubkarren nach Schkeuditz zu fahren. Dabei gerieten sie teilweise in die Hände der Russen. Diese sahen Sachsen als Feindesland an und entsprechend bedenkenlos war das Ausplündern.

Am Sonntag, dem 17. Oktober, fiel in dem allgemeinen Chaos der Gottesdienst aus. Unterdessen waren preußische Reservetruppen nachgerückt, die ebenfalls plünderten. Bald war in den Dörfern nichts mehr zu holen. Heu und Getreide, Zug- und Zuchtvieh, Gänse und Hühner, Hausrat, Wagen, Ackergeräte und Werkzeug – alles hatte jetzt Seltenheitswert. In Möckern kam noch der Verlust durch die abgebrannten Häuser und Höfe hinzu.

Am 18. Oktober zog in Richtung Halle das stark dezimierte Yorck'sche Korps vorbei, das vorher noch einen Feldgottesdienst bei Wahren gehalten und außerdem umherliegende Kanonenkugeln aufgelesen hatte. Andere Truppen folgten nach dem Sieg am 19. Oktober, darunter Russen, die bei ihrem Biwak in Lützschena nochmals böse hausten.

Sehr bald nach der Schlacht wurden die männlichen Einwohner verpflichtet, sich an der Bestattung der gefallenen Soldaten zu beteiligen. Die Toten lagen verstreut, viele nackt, weil schon so genannte Schlachtfeldhyänen alles Brauchbare zum Verkauf an sich genommen hatten. Zumeist legte man Massengräber an, deren Zahl und Ort wir heute nicht mehr genau wissen.

III. Die Langzeitwirkungen der Schlacht

Bei dieser Schlacht hatten beide Seiten insgesamt etwa 15.000 Tote, Verwundete, Gefangene und Versprengte zu beklagen. Nach dem Abzug der Truppen ging man in den Dörfern an das Aufräumen und erste Notreparaturen, aber die eine Woche vorher hereingebrochene

Katastrophe setzte sich fort. Zunächst wurden die wenigen geretteten Kühe das Opfer einer Viehseuche. Dann grassierte das Nervenfieber (Lazarett-Typhus). Nur Hänichen und Quasnitz waren davon nicht betroffen. Sonst vervielfachte die Epidemie die jährliche Sterbeziffer im Dorf, hinterließ zahlreiche Halbwaisen und kehrte im Frühjahr nochmals zurück.

Obwohl fast nichts mehr vorhanden war, musste man auch jetzt, wie für Stahmeln berichtet, Naturalien an die Lazarette liefern. Fällige Steuern wurden nicht ausgesetzt, vielmehr trat noch eine Kriegssteuer hinzu. Die Hilfen von außen waren im Ganzen gering und trafen zumeist erst im Laufe des folgenden Jahres ein. Dazwischen lag eine Winterszeit, bestimmt von Armut und Hunger. Wichtig waren die Lieferungen von Saatgetreide. Die Bestellung der teilweise verwüsteten Felder war nicht einfach, doch folgte eine über alles Hoffen hinaus reiche Ernte. Zum Erntedankgottesdienst in Lützschena sang man 1814 deshalb ein eigens dafür verfasstes Lied (siehe Titelbild).

Dennoch blieb die Lage schwierig. In Hänichen mussten sich Bauern stark verschulden. Die Rittergutswirtschaft Lützschena konnte die eingetretenen Schäden nicht verkraften und erhielt schließlich 1822 einen neuen Besitzer. In Wahren wurden fünf von 14 Bauerngütern verkauft. Auch in Lindenthal fanden Wechsel statt. In Bezug auf Möckern erging 1815 eine gerichtliche Mahnung, sich um den Wiederaufbau der Brandstätten zu kümmern, aber noch 1818 gab es dort ein abgebranntes Bauerngut. Es war demnach ein mühseliger Weg aus dem Ruin, der durch die Schlacht bei Möckern entstanden war. Für die Gemeinden unseres Kirchspiels gestaltete er sich zusätzlich schwer, weil seit 1816 allgemein Missernten einsetzten, die sich bis 1820 zu einer Agrarkrise in Sachsen entwickelten. Erst dann erfolgte ein wirtschaftlicher Aufschwung, der sich auch in unseren Dörfern niederschlug.

Prof. Dr. Gerhard Graf

	Lindenthal	Lützschena
Adresse	Lindenthaler Hauptstraße 15 04158 Leipzig Tel.: 461 72 33, Tel.: 461 18 50	Schlossweg 4 04159 Leipzig Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 34
Öffnungszeiten	Donnerstag: 15:30 Uhr - 16:30 Uhr	Dienstag: 15:00 Uhr - 17:00 Uhr Mittwoch: 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
KV-Vorsitz	Werner Würzig Tel.: 461 72 06	Helge Voigt helge.voigt@evlks.de Mobil: 01577 / 4451898
Pfarrer	Pfarrer Helge Voigt Pfarrer Michael Günz	Mobil: 01577 / 4451898 Mobil: 01577 / 8934707
Gemeindepädagoginnen	Sprechzeiten des Pfarrers in den Gemeindebüros: in Lindenthal, Lützschena, M... Heike Heinze Kathrin Laschke	Tel.: 034292 / 632040 über Verwaltung Wahren: Tel.: 462 24 53
Kantor/Kantorin	Sonja Lehmann Daniel Vogt	Tel.: 462 24 53 Mobil: 0151 / 18412014
Musik	Leiter Posaunenchor Sam Hänsel Tel.: 0179 / 293 10 60	Kantor Thomas Pfeifer über Pfarrbüro Lützschena
Verwaltung	Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de Tel.: 461 36 48 Ingrid Rostin Tel.: 461 56 51	Andrea Kersten Tel.: 461 90 34 Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de Tel.: 461 18 50
Friedhof	Mathias Funk Salzstr. 2 Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Mobil.: 0172 / 957 40 89 funk-star@gmx.de Dienstag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17:30 Uhr (Bürozeit)	Andrea Kersten Tel.: 461 90 34
für Kirchengeldeinzahlungen		
Kontonummer	1128000330	1139500178
BLZ	86055592, Sparkasse Leipzig	86055592, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber	Kirchgemeinde Lindenthal	Kirchgemeinde Lützschena
für Friedhöfe		
Kontonummer	1198022694	1639000016
BLZ	86055592, Sparkasse Leipzig	35060190, KD-Bank
Kontoinhaber	Friedhof Lindenthal	Friedhöfe Lützschena
für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges		
Kontonummer	1620479043	1620479043
BLZ	35060190, KD-Bank	35060190, KD-Bank
Kontoinhaber	Kirchenbezirk Leipzig	Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck (immer angeben)	RT 1926	RT 1927

	Möckern	Wahren
2 64 0 Uhr 00 Uhr	Georg-Schumann-Straße 198 04159 Leipzig Tel.: 911 08 13 E-Mail: kg.leipzig_auferstehung@evlks.de Mittwoch: 16:00 Uhr - 18:00 Uhr Freitag: 11:00 Uhr - 12:00 Uhr	Rittergutsstraße 2 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10 E-Mail: kg.leipzig_wahren@evlks.de Mittwoch: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr Donnerstag: 17:00 Uhr - 18:00 Uhr
	Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de Tel.: 461 18 50	Rudolf Berthold rudolf.berthold@web.de Mobil: 0163 / 2166069
	E-Mail: helge.voigt@evlks.de E-Mail: michael.guenz@gmx.de Möckern nach Vereinbarung; in Wahren Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr E-Mail: heike_heinze@t-online.de 51 18 50	
	E-Mail: kantorin.lehmann@gmx.de E-Mail: orgel@la-folia.de	
(Tel.: 461 90 34)		
	Ute Oertel ute.oertel@evlks.de Tel.: 9110813	Gabriele Illgen gabriele.illgen@evlks.de Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de
		Kerstin Engel Georg-Schumann-Str. 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 4627295 friedhof-wahren@t-online.de Dienstag 10:00-12:00 Uhr, 14-18 Uhr (Bürozeit) Jens-Uwe Kaun (Mobil: 0172 / 8781812) Carmen Funk, Mathias Funk
g	1635300015 35060190, KD-Bank Kirchgemeinde Möckern	1102001704 86055592, Sparkasse Leipzig Kirchgemeinde Wahren
		1132001419 86055592, Sparkasse Leipzig Friedhof Leipzig-Wahren
	1620479043 35060190, KD-Bank Kirchenbezirk Leipzig RT 1920	1620479043 35060190, KD-Bank Kirchenbezirk Leipzig RT 1924



Impressum

die Glocke, Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Schwesterkirchengemeinschaft Leipzig – Möckern, Lindenthal, Lützschena und Wahren, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341-4611850. Internet: www.glocke-leipzig.de. Redaktion: Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P), Prof. Eberhard Fleischmann (Lektorat), Niclas Schulze (Fotos), Dirk Klingner (Termine), Ralf Siegmund (Gottesdienstplan), Dominik Stohl (Layout), Theresa Bürkle, Anke Annemarie Voigt (Redaktionsleitung), Auflage 1.500, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No 96, August & September 2013. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.8.2013. Für den Zeitraum Oktober & November 2013 bitte alle Termine, Texte, und Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de melden.